

Einleitung

Die Entwicklung der regionalen Bevölkerungs- und Schülerstrukturen insbesondere der neuen Länder sowie der Zustand der Schulen bewirkte in den letzten 10 Jahren einen nachhaltigen Veränderungsdruck im Schulbestand.

Im Auftrag der Kultusministerien der Länder hat die ZNWB nach 1990 Planungsgrundlagen für die umfassende Modernisierung der Typenschulen erarbeitet und einen Modernisierungsleitfaden für Typenschulbauten herausgegeben.

Baubestandserfassungen in den neuen Ländern zeigten jedoch, dass diese Bauten nur etwa 50% des Schulbestandes umfassen. Die andere Hälfte des Gesamtbestandes der Schulgebäude bilden die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und bis in die 20er Jahre des 20. Jahrhunderts errichteten Altbauschulen.

In dieser Zeit entstanden in Deutschland umfangreiche neue Wohngebiete mit Schulen und anderen öffentlichen Bauten als Erweiterung der mittelalterlichen Stadtkerne. Wegen ihres erhöhten Flächenbedarfs wurden die Schulen oft außerhalb der alten Stadtzentren im Bereich der inzwischen zu Grüngürteln umgestalteten Wall- und Befestigungsanlagen und in den Stadterweiterungen der sogenannten Gründerzeit gebaut.

Im Unterschied zu den darauf folgenden Jahrzehnten existiert in den alten und neuen Bundesländern aus der Zeit von 1860 bis 1920 ein umfangreicher und relativ vergleichbarer Baubestand, der neben regional typischen Eigenheiten eine vergleichsweise einheitliche Bauart, Baukörper-, Grundriss- und Fassadengestaltung erkennen lässt. Diese Schulbauten in Mauerwerksbauweise sind an vielen Standorten nicht nur städtebaulich bedeutsam, sondern auch als Baudenkmale wertvoll. Ihr schulischer und baulicher Zustand ist inzwischen oft erheblich verbesserungsbedürftig. Der aktuelle Bauzustand und veränderte Nutzungsanforderungen machen an vielen Schulstandorten Teilsanierungen, umfassende Modernisierungen, Um- und Anbauten der Schulen erforderlich.

Zahlreiche dieser Altbauschulen sind bereits modernisiert worden. Sie zeigen an unterschiedlichen Standorten die Erfordernisse und vielfältigen Möglichkeiten für Modernisierung, An-, Um- und Ausbau der Gebäude und Freiflächen. Während in den alten Ländern schon in den 60er und 70er Jahren die ersten dieser z.T. prächtigen Schulanlagen umfassend saniert wurden, konnten in vergleichbaren Schulen der neuen Ländern meist nur die technischen Anlagen und die Fachräume den aktuellen technischen und funktionellen Forderungen angeglichen werden.

Dabei wurde deutlich, wie verantwortliches Planen und Bauen im Schulbaubestand den vorausschauenden Umgang mit Grundstücken und Gebäuden, Gebäudeflächen und Räumen von Schulen sichert. In Kenntnis von Bestand und Bedarf, Möglichkeiten und Grenzen veränderter Nutzung einschließlich Mehrzweck- und Mehrfachnutzung der regionalen und baulichen Veränderungen erfolgten Ergänzung und Rückbau, Umnutzung und Nachnutzung sowie notwendige Erhaltungsmaßnahmen im Bestand, d. h. Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung, Um- und Anbau des Baubestandes. Stadtstruktur und Schulstruktur, Schulart und Schulumfeld, Baubestand und Bauzustand, Finanz- und Zeitrahmen, Erfahrung und Wissen der Beteiligten bestimmten Planung, Bauablauf und Ergebnisse.

Die vorliegende Dokumentation typischer Altbauschulen zeigt regional spezifische, auf vergleichbare Gebäude übertragbare Gewinne an funktionell-räumlicher, hygienischer, energetischer, ökologischer und baulicher Qualität im Ergebnis von Modernisierungsmaßnahmen. Für weitere Modernisierungsvorhaben ist die Ableitung besonderer Hinweise mit dem Ziel der Qualitätssicherung im Schulbestand bei Beachtung wichtiger Vergleichsmerkmale, wie u.a. Bauweise, Baualter, Schulart und Standort möglich.

Die Auswahl der mit Fördermitteln modernisierten Altbauschulen für die Dokumentation erfolgte durch die Kultusministerien der Länder. Die Dokumentation selbst wurde von der ZNWB gemeinsam mit den für die Modernisierung Verantwortlichen erarbeitet. Das sind Planungsbüros und die zuständigen kommunalen Verwaltungen. Zu beachten waren Schulorganisation, Einbindung in die Schulentwicklungsplanung und städtebauliche Zusammenhänge, die baurechtlichen Anforderungen und die Finanzierung.

Die Veröffentlichung stellt modernisierte Altbauschulen der oben genannten Entstehungszeit detailliert vor: **Grund- und Mittelschulen** mit und ohne Ergänzungsbauten aus Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen und Baden-Württemberg sowie ein **Gymnasium** mit Ergänzungsbau aus Sachsen und ein **Oberstufenzentrum** aus Brandenburg.

Im Zusammenhang mit den Planungs- und Kostendaten erfolgt eine Aufwand-Nutzen-Darstellung und die Ableitung von Planungshinweisen für den wirtschaftlichen Umgang mit dem Schulbestand der Länder.